

---

**Bericht**  
**über die Tätigkeit der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)**  
**seit der 30. Tagung der IKSE am 19.10. und 20.10.2017 in Breslau**  
**(Oktober 2017 – September 2018)**

---

## **1. IKSE**

---

Im Berichtszeitraum blieb die Grundstruktur der IKSE unverändert. Zu den Prioritäten bezüglich der Tätigkeit der Kommission gehören weiterhin:

- die Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie,
- der Hochwasserschutz und die Umsetzung der EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie sowie
- Fragen unfallbedingter Gewässerbelastungen.

## **2. Die wichtigsten Tätigkeitsbereiche der IKSE**

---

In Ústí nad Labem fand am 06.12. und 07.12.2017 der Workshop zur PCB-Problematik in der Elbe und zum Sedimentmanagementkonzept der IKSE statt. Auf dem Workshop wurden auch die Entwicklung des Gehalts von weiteren Schadstoffen im schwebstoffbürtigen Sediment, ausgewählte Beispiele laufender oder abgeschlossener Maßnahmen zur Verbesserung des Sedimentstatus, zur Überwindung von Kenntnisdefiziten und Monitoringmaßnahmen sowie neue Erkenntnisse und Erfahrungen vorgestellt und diskutiert. An der Veranstaltung nahmen 69 Personen teil.

Nach der Bestätigung des Textes der „Hydrologischen Auswertung der Niedrigwassersituation 2015 im Einzugsgebiet der Elbe“ auf der 30. Tagung der IKSE erstellte das Sekretariat das Layout des Berichts, bereitete ihn für den Druck vor und verschickte Ende Februar den gedruckten Bericht an die Mitglieder und bedeutende Partner der IKSE. Auf den Internetseiten der IKSE steht die Publikation auch zum Download bereit.

Am 10.04.2018 fand in Magdeburg der Workshop zu den Überprüfungen der vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos sowie der Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten mit mehr als 90 Teilnehmern aus Deutschland, Tschechien, Österreich und Polen statt. Die Teilnehmer bekamen auch Informationen über Erfahrungen aus den Einzugsgebieten des Rheins und der Oder. Weitere Themen des Workshops waren Starkregen, pluviale Hochwasser und die Nutzung von Satellitendaten aus dem Copernicus-Projekt.

Fortgesetzt wurden die Arbeiten an der Vorbereitung der „Strategie zur Minderung der Nährstoffeinträge in Gewässer in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe“ und der „Messstrategie der IKSE“.

Im Rahmen des „Internationalen Messprogramms Elbe 2018“ werden mehr als 100 physikalische, chemische und biologische Parameter an 16 Messstellen (10 in Deutschland, 6 in Tschechien) an der Elbe (11 Messstellen) und ihren Nebenflüssen (5 Messstellen – Moldau, Eger, Mulde, Saale, Havel) untersucht, die gleichzeitig Messstellen der Überblicksüberwachung gemäß Wasserrahmenrichtlinie sind. Vorbereitet wurde der Entwurf des „Internationalen Messprogramms Elbe“ für das Jahr 2019, der nach den Grundsätzen der neuen „Messstrategie der IKSE“ zusammengestellt wurde.

Diskutiert wird über das Vorgehen bei der Vorbereitung der Aktualisierung des „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ und des „Internationalen Hochwasserrisikomanagementplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ für den Zeitraum 2022 – 2027.

Das Sekretariat der IKSE begann in Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen WFD und FP mit der Vorbereitung des am 09.04. und 10.04.2019 in Dresden stattfindenden Internationalen Elbeforums zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie und der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe.

Am 12.04. und am 04.06.2018 wurde der „Internationale Warn- und Alarmplan Elbe“ getestet. Die Arbeiten an der Überarbeitung des Planes wurden fortgesetzt. Die zusammenfassende Übersicht und Auswertung der über den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ seit 2007 verschickten Meldungen wird laufend aktualisiert und auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht.

Die IKSE und die Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) schlossen eine Verwaltungsvereinbarung für die Zusammenarbeit zur „Erweiterung des Alarmmodells Elbe (ALAMO) auf die Nebenflüsse Moldau, Saale und Bílina in den Jahren 2018 bis 2020“ ab. Im Januar 2018 wurde an der Saale ein Tracerversuch bei Hochwasserabflüssen durchgeführt.

Die „Zahlentafeln für Durchflüsse und Schwebstoffe an ausgewählten Messstellen im Einzugsgebiet der Elbe für das hydrologische Jahr 2017“ (einschließlich Kommentaren) wurden erstellt.

Im Anschluss an die 31. Tagung der IKSE findet am 18.10. und 19.10.2018 in Prag das bereits 18. Magdeburger Gewässerschutzseminar statt. Sein Hauptthema lautet „Niedrigwasser und Ansprüche an Wassernutzungen im Einzugsgebiet der Elbe“. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden 26 Vorträge in 5 Themenblöcken gehalten – Wassermanagement in Trockenperioden, Trockenperioden und ihr Einfluss auf Gewässergüte und -nutzungen, Gewässergüte und Sedimentmanagement, Hydrologische Extreme, Revitalisierung und Renaturierung. Die IKSE hat sich über das Sekretariat aktiv an der Vorbereitung der Veranstaltung beteiligt, vor allem durch die Unterstützung des Programmkomitees und des Hauptorganitors, des staatlichen Wasserwirtschaftsbetriebs für die Moldau (Povodí Vltavy, státní podnik), in fachlicher, sprachlicher und organisatorisch-technischer Hinsicht. Für die Posterausstellung des Gewässerschutzseminars hat das Sekretariat ein Poster zur hydrologischen Auswertung der Niedrigwassersituation 2015 im Einzugsgebiet der Elbe vorbereitet.

Die Internetseiten sowie die internen Dokumente im Extranet der IKSE werden laufend aktualisiert.

### **3. Ausblick**

---

In den nächsten Monaten wird sich die Tätigkeit der IKSE und ihres Sekretariats vor allem auf folgende Arbeiten konzentrieren:

- Fertigstellung und Veröffentlichung der „Strategie zur Minderung der Nährstoffeinträge in Gewässer in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe“
- Fertigstellung und Veröffentlichung der „Messstrategie der IKSE“
- Vorbereitung der Aktualisierung des „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ und des „Internationalen Hochwasserrisikomanagementplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ für den Zeitraum 2022 – 2027
- Vorbereitung des Internationalen Elbeforums am 09.04. und 10.04.2019 in Dresden
- Vorbereitung der Informationsblätter zur Wasserrahmenrichtlinie und zur Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie

- Fertigstellung und Veröffentlichung des überarbeiteten „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“
- Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ um den Nebenfluss Bílina, Durchführung des Tracerversuches an der Moldau bei Hochwasserabflüssen
- Erfüllung der Beschlüsse der 31. Tagung der IKSE im Oktober 2018